

PROFLEX | Information
Warum ERP Systeme

Warum ERP-Systeme?

Ausgangssituation

Unternehmen sind immer gefordert – in der Vergangenheit, Aktuell und erst Recht in der Zukunft. Dies gilt nicht nur für große nationale und multinationale Konzerne, sondern vermehrt auch für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs). Nahezu alle Branchen sind davon betroffen.

Die Dynamik der Kunden, Technologien und Märkte ist bei den KMUs auch hier angekommen. So wäre es noch vor 20 Jahren nicht vorstellbar gewesen, dass auch Handwerksbetriebe von „nebenan“ Ihre Produkte landes- und europaweit anbieten und dies auf höchstem technischen Niveau. Die hohe Produkt-Qualität „Made in Germany“ ist der Erfolgsfaktor schlechthin – national und international.

Um jedoch den starken und weiter stärker werdenden Mitbewerbern erfolgreich zu begegnen, ist die gesamte Innovationskraft der Unternehmen gefordert.

Nach Jahren der erfolgreichen Optimierung der Fertigungsabläufe, der Maschinenparks, der Verfahrenstechniken und der Qualitätssicherung, sind die neuen Anforderungen inzwischen auch vor der „Büro-Türe“ angekommen und betreffen nun die komplette Unternehmensorganisation an sich.

Die derzeitige Arbeitsweise in den Unternehmen ist vorwiegend geprägt von einem funktionsorientierten Handeln. Um ein Gesamtergebnis zu erzielen, erbringen zuständige Abteilungen/Stellen einzelne Funktionen (z.B. Konstruktion erstellen, Stücklisten erarbeiten, etc.) und geben Ihre Ergebnisse an die nachfolgenden Abteilungen/Stellen weiter. Dies wird fortgesetzt bis das gewünschte Gesamtergebnis (z.B. Lieferung der Konstruktion) erreicht ist.

Diese funktionsbezogene Abarbeitung bedingt aus der Vergangenheit heraus, eine verteilte Software-Landschaft mit unterschiedlichen Anwendungen um die jeweiligen Funktionen zu erfüllen. Aus diesem Hintergrund heraus, wurden abteilungsbezogene Softwarelösungen angeschafft und über die Jahre optimiert. Die Übermittlung notwendiger Informationen an andere Abteilungen/Stellen erfolgt über erarbeitete Schnittstellen oder schlimmstenfalls manuell in Form von Papier oder Mails und muss bei Bedarf nochmals dv-gerecht erfasst werden.

Je nach personeller Ausstattung der Abteilungen, der Stärke und Durchsetzungskraft der Verantwortlichen, ist eine differenzierte Softwaredurchdringung in den unterschiedlichen Abteilungen vorzufinden.

Diese funktionsorientierte Bearbeitung hat den Vorteil, dass Änderungen hinsichtlich der Arbeitsweise innerhalb einer Abteilung/Stelle keine Auswirkung auf die nachfolgenden Abteilungen/Stellen haben. Optimierungseffekte bleiben somit jedoch in der Regel auf die Abteilung/Stelle begrenzt.

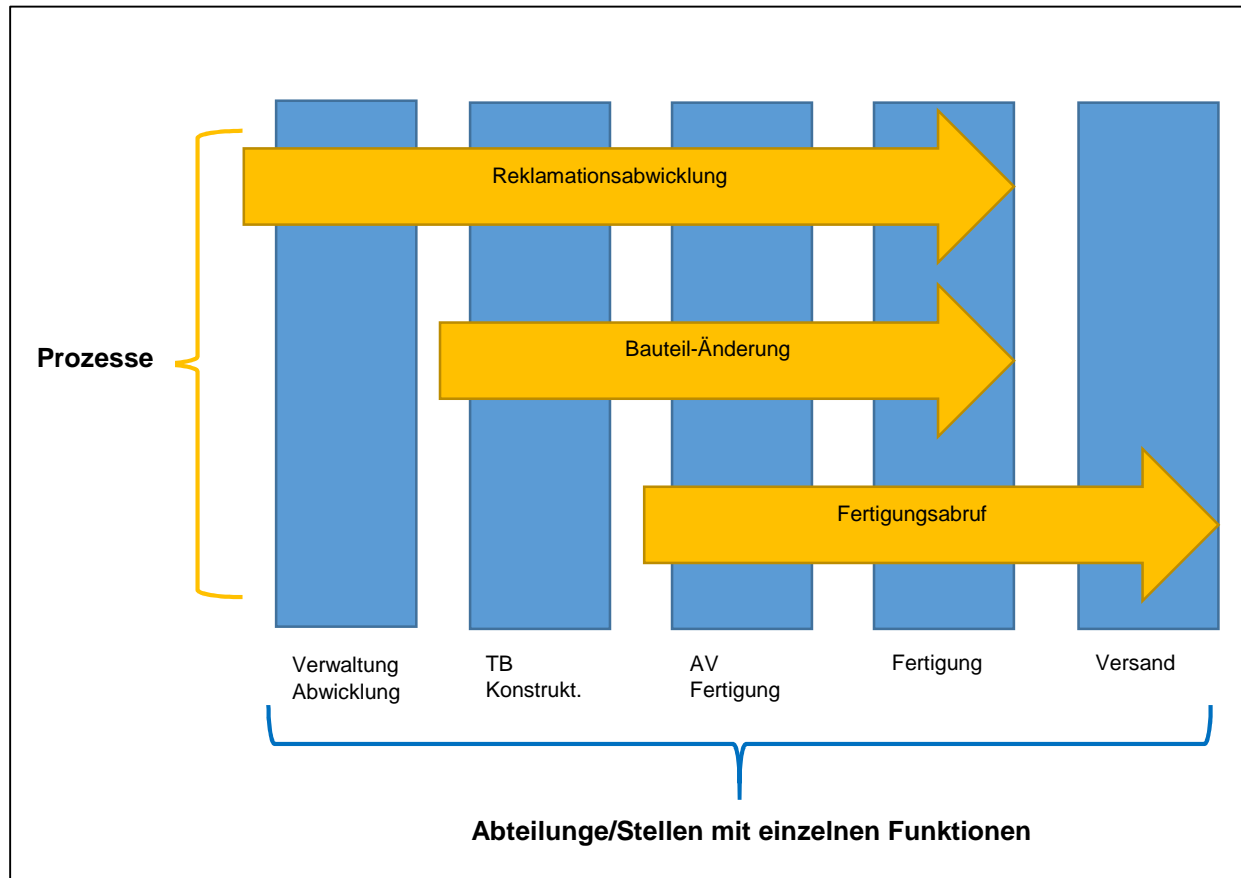
Die wesentlichen Nachteile betreffen jedoch die Qualität und Aktualität der Daten. Verlässliche Planungs- und Controlling-Zahlen, welche abteilungsübergreifend notwendig sind, weisen Redundanzen auf und die Richtigkeit kann nur schwer überprüft werden. Es existiert kein „single point of truth“. Verstärkt wird dieser Effekt auch, wenn eine Unternehmenskultur vorherrscht, welche auf Abschottung der Abteilungen und Zuständigkeiten aufgebaut ist.

ERP-Systeme als Lösungsmodell

Um den Nachteilen einer rein funktionalen Betrachtung zu begegnen, bedient man sich verstärkt einer prozessorientierten Sicht innerhalb der Unternehmen. Es stehen somit nicht mehr die Funktionen der einzelnen Abteilungen/Stellen im Fokus der Betrachtung, sondern die Erfüllung und der Erfolg von kompletten Abläufen/Prozessen.

In dynamischen und flexiblen Unternehmen, in denen Veränderungen kein Problem darstellen und der Gesamterfolg des Unternehmens im Vordergrund steht, wird diese Vorgehensweise als Chance gesehen. Das andere Extrem stellen Unternehmen dar, welche intern von „unsichtbaren Mauern“ durchzogen sind. Hier wird der Blick nur auf die Optimierung eigener Abläufe gerichtet und nicht auf die Effizienz der gesamten Prozessketten.

Genau hier setzt der Einsatz eines ERP-Systems an. Es geht um die **prozessorientierte Sicht** und die entsprechenden Arbeitsweisen. Dies bedingt somit eine 90 Grad gedrehte Sichtweise der Tätigkeiten:



Eine prozessorientierte Sicht erfordert unwillkürlich ein „über den Tellerrand schauen“. Abteilungsbezogene Funktionen, deren Bearbeitung und die Ergebnisdarstellung werden einem Gesamt-Prozessergebnis untergeordnet. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Wichtigkeit einer Abteilung herabgesetzt wird. Im Gegenteil, es findet eine eindeutige Aufwertung der Funktionen statt. Die jeweiligen Abteilungen tragen transparenter zum Gesamterfolg der einzelnen Prozesse bei. Darüber hinaus kann durch die prozessorientierte Betrachtung eine Verlagerung von Funktionen notwendig sein, was zu Mehrarbeiten in einer Abteilung führt, dadurch jedoch andere Abteilungen mit Ihren Funktionen mehrfach profitieren. Eine Angleichung von Ressourcen kann damit einhergehen. Hierauf muss reagiert werden.

Inwieweit Unternehmensprozesse einfach und effektiv abgebildet werden können hängt auch von den bestehenden „Machtstrukturen“ im Unternehmen ab. Über die Jahre gewachsene Zuständigkeiten, Besitztümer und Machtverhältnisse, haben oft dazu geführt dass Prozesse verwässert wurden. Oft wurde zudem, um einzelne Personen/Bereiche herum organisiert. Im Rahmen notwendiger Harmonie- und Konsensbedürfnisse im Unternehmen, wurde versucht, Wünsche, vermeintliche Anforderungen und Vorschläge einzelner zu berücksichtigen. Es fehlte oft die leitende Stimme die auch „Stopp“ sagen kann.

Gerade bei der Übertragung der Prozesse/Abläufe in ein neues ERP-System ist ein „Reengineering“ der bestehenden Arbeitsweisen dringend notwendig. Die Auswahl eines neuen Systems sollte somit immer mit der kritischen Betrachtung der bestehenden Prozesse beginnen.

Es sollte zudem die Bereitschaft bestehen, sich auf die vorgefertigten Prozesse eines ERP-Systems „einzulassen“. Im Hinblick auf die Spezialisierung vieler ERP-Systeme kann somit auch ein Wissenstransfer von außen, in das Unternehmen stattfinden.

Es muss den Verantwortlichen in einem Unternehmen bewusst sein, dass die Einführung eines ERP-Systems, bzw. einer unternehmensweiten Softwarelösung mit Veränderung zu tun hat. Es wird das komplette Unternehmen betroffen sein, auch wenn zu Beginn nur Teilbereiche implementiert werden.

Das ERP-System PROFLEX® - DIE Branchenlösung

Das ERP-System PROFLEX® ist von Grund auf, auf die Bedürfnisse in der metallverarbeitenden Einzelfertigung zugeschnitten worden. Im Rahmen zahlreicher Einführungsprojekte in den letzten Jahren, wurde eine branchenspezifische ERP-Lösung entwickelt, die alle relevanten Unternehmensprozesse abdecken kann. Zu den Anwendern zählen kleine und mittelständische Unternehmen aus den Branchen:

- Fenster-/Fassadenbau
- Metallbau
- Stahlbau/Anlagenbau
- Maschinenbau
- Lohnfertigung

Diese zeichnen sich durch das Vorherrschen des Fertigungstypus Einzelfertigung (Objekt- bzw. Baustellenfertigung), Wiederholfertigung oder Kleinserienfertigung aus. Primär ist der Absatz ausgerichtet auf einen Auftrag (individuelle Auftragsfertigung) oder die Bevorratung (standardisierte Lagerfertigung).

Alle Prozesse innerhalb von PROFLEX® werden auf Grundlage einer zentralen Datenbasis abgebildet und bieten somit folgende Vorteile:

- **Verbesserte Zahlenqualität** | dadurch zuverlässige Entscheidungsgrundlagen
- **Aktualität der Informationen** | dadurch jederzeit „up to date“. Entscheidungen können schneller getroffen werden
- **Zentrale Informationsbasis** | dadurch übergreifende Perspektive auf abteilungs-übergreifende Unternehmensvorgänge
- **Zugriff auf Historien** | dadurch Zugriff auf vergangene Ergebnisse und Erfahrungen
- **Standardisierung der Prozesse** | dadurch transparente und dokumentierte Arbeitsabläufe

Zur effizienten Abbildung von Unternehmensprozessen, werden branchenspezifische Funktionalitäten und Standards unterstützt, Dies grenzt PROFLEX® von anderen auf den Markt befindlichen ERP-Systemen klar ab.

Folgende Branchen-Merkmale werden innerhalb von PROFLEX® unterstützt:

Fenster-/Fassadenbau

- Anbindung/Integration der vorherrschenden Kalkulations- und Systemsoftware wie
 - logiKal des Hauses Orgadata AG
 - SchüCal des Hauses SCHÜCO KG
 - WicTop des Hauses Wicona
- Datenaustausch in den Bereichen/Prozessen
 - Angebote/Preisermittlung
 - Aufträge/Budgetierung
 - Materialanforderungen/-bedarf
 - Fertigungsaufträge/Zeiten
 - Elemente

- Artikelstammdaten
- Beschaffung von beschichteten Profilen
 - Profilbestellungen roh/beschichtet
 - Optionale Zusatzbestellung an den Beschichtungslieferanten
- Montage-/Fertigungsplanung
 - Zuordnung Elemente/Bedarf zu Bauörtlichkeiten
 - Fertigungs-/Montageabrufe
- Baustellenlogistik
 - Planung/Durchführung von Transporten nach Montageabruf/Montagereihenfolge

Metallbau

- Artikelstamm
 - Bereitstellung von ca. 5000 Stahl- und Aluminiumprofilen mit technischen Ausprägungen wie Gewicht- und Flächenangaben
 - Import der gängigen Datenorm- und Excel-Formate von Materiallieferanten
- Standard-Artikel/Leistungen
 - Verwaltung von eigenen Standardartikeln und Standardleistungen zur Verwendung in Angeboten und Aufträgen
 - Zuordnung von Materialkalkulationen/Stücklisten und Stundenkalkulationen /Arbeitsplänen

Stahlbau/Anlagenbau

- Stücklisten
 - Importmöglichkeiten aus CAD-Systemen auf Grundlage des DSTV-PPS Schnittstellenformates
 - Bereitstellung von Stücklisten im DSTV-PPS Format
 - Abbildung der Hauptteil/Anbauteil-Logik im Rahmen der Erfassung/Bearbeitung
 - Automatischer Stücklistenabgleich (Zeichnungs-Index) auf Grundlage der Hauptteil-/Anbauteilnummern
 - Automatische Zuordnung von Arbeitsplänen auf Stücklistenebene
- Abrechnung
 - Automatische Abrechnung der Stücklisten auf Grundlage der zugeordneten LV-Positionen und der erfassten, gelieferten oder verbauten Mengen
 - Übernahme der Abrechnungs-Stückliste in die Fakturierung
- Baustellenlogistik
 - Planung/Durchführung von Transporten nach Montageabruf/Montagereihenfolge
 - Mengenkontrolle der tatsächlichen und versendeten Bauteile
 - Automatische Gewichtsermittlung

Maschinenbau

- Stückliste
 - Erfassung/Verwaltung von Strukturstücklisten bis maximal neun Ebenen
 - Zugriff auf Baugruppen mit Struktur
 - Erstellung von Varianten auf Grundlage standardisierter Artikel/Baugruppen
- Lagerführung
 - Verwaltung der Bestände von gefertigten und teilgefertigten Artikel/Baugruppen
 - Automatischer Lagerabgleich im Rahmen der Fertigungsfreigabe/Produktion

Lohnfertigung

- Angebote/Preisermittlung
 - Ermittlung von Fertigungszeiten auf Grundlage Mengen/Längen pro Stücklistenposition
 - Stückpreisermittlung durch Umlage der Rüstkosten auf alternative Angebotsmengen

- Auftragsverwaltung
 - Erfassung/Verwaltung von Rahmenvereinbarungen hinsichtlich Mengen und Preise
 - Import/Erfassung von Aufträgen inkl. Positionen über XML- oder EDI-Format möglich

Fakten für PROFLEX®

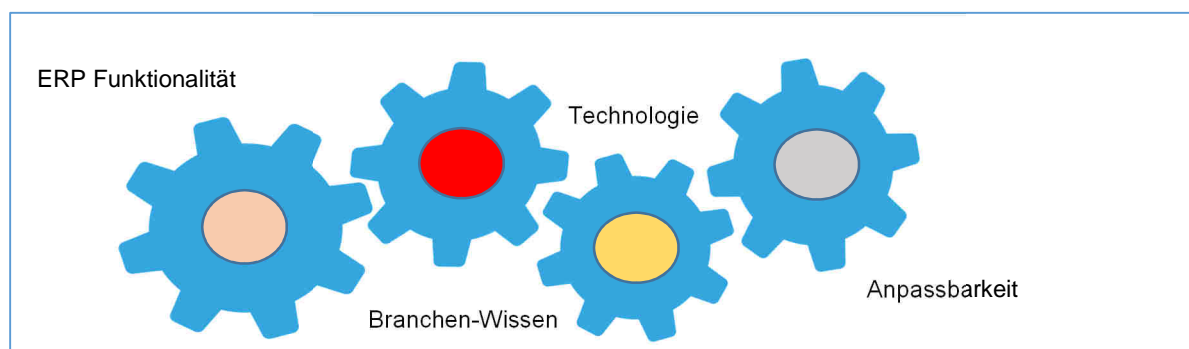
Die ERP-Lösung PROFLEX® vereint die Vorteile einer datenbankbasierten ERP-Lösung mit den Vorteilen von branchenspezifischen Spezial-Programmen/Teillösungen. Durch diese Integration notwendiger Funktionalitäten und Standards, ergeben sich somit folgende strategischen Argumente für PROFLEX®:

- Abdeckung **ALLER relevanten** Unternehmensprozesse in einer Software auf Grundlage einer zentralen Datenbasis somit ein Höchstmaß an
 - Daten-Aktualität
 - Daten-Qualität
 - Prozess-Standardisierung
- Höchste funktionale Abdeckung innerhalb der Prozesse durch Berücksichtigung der Branchen-Spezialitäten
 - Vermeidung von bisher notwendigen Insellösungen und Mehrfacherfassungen
 - Erhöhung der Daten-Transparenz und Erhöhung der Flexibilität bei häufig geänderten Auftragsparametern
- Zukunft-Sicherheit durch Einsatz/Nutzung von
 - Transaktionsorientierter SQL Datenbank-Technologie
 - Mehrschichtarchitektur in der Software
 - Microsoft .net-Technologie und Web-Services

Ein wesentlicher, zusätzlicher Erfolgsfaktor ist die „Usability“ der ERP-Lösung PROFLEX®. Durch die umfangreichen Anpassungsmöglichkeiten (anwenderspezifisch und anwenderübergreifend) kann den unterschiedlichen Arbeitsweisen der einzelnen Anwender entsprochen werden. Dies findet sich z.B. in folgenden Bereichen wieder:

- **Persönlicher Arbeitsbereich** | Individuelle Hinterlegung von Programmen, Auswertungen und Funktionen für den Schnellzugriff auf der PROFLEX®-Leiste bzw. Werkzeug-Leiste
- **Dateneingabe** | Freie Konfiguration der Tabellen zur Datenerfassung, hinsichtlich verwendeter Spalten, Reihenfolgen
- **Daten suchen/finden** | Individuelle, kontextbezogene Suche über separaten Detail-Suchdialog oder Direktauswahl (intelligente Match-Suche)
- **Reporting** | Individuelle Gestaltung aller erzeugten Berichte/Reports/Statistiken hinsichtlich Dateninhalt und Layout

Diese Flexibilität und Individualität unter dem Leitgedanken der prozessorientierten Gesamtbetrachtung, ist maßgeblich für den großen Erfolg unserer ERP-Lösung.



Unsere Hilfestellung für Sie

Als Anbieter der ERP-Lösung PROFLEX® mit mehr als 20-jähriger Erfahrung bei der Implementierung von Softwareprojekten in der metallverarbeitenden Fertigung haben wir Ihnen einiges zu bieten. Dies betrifft nicht nur die ERP-Software, sondern auch die voranstehenden Beratung, die laufende Einführung und nachgelagerte Betreuung.

Beratung

- **Prozess-Analyse/Prozess-Definition** | Analyse der Effizienz der bestehenden Prozesse und Definition neuer Prozesse mit funktionalen Verantwortlichkeiten
- **Customizing/Anpassung** | Funktionale und formale Anpassung der Software PROFLEX® an die Anforderungen des Unternehmens

Einführung

- **Installation/Systemeinrichtung** | Installation der Software PROFLEX® und Einbindung in die bestehende IT-Landschaft
- **Projektierung/Einführungsplanung** | Fachliche und terminliche Planung der Software-Einführung/Implementierung auf Grundlage der definierten Ziele
- **Schulung/Coaching** | Durchführung von In-House Schulungsmaßnahmen

Betreuung/Entwicklung

- **Anwendung-Support** | Bereitstellung von Supportleistungen für die laufende Unterstützung im laufenden ERP-Betrieb
- **Softwarepflege** | Anpassung/Erweiterung der Software PROFLEX® um standardisierte Erweiterungen und gesetzliche notwendige Anpassungen
- **Schulung/Fortbildung** | Seminare und Schulungen zu definierten Themen und Inhalten

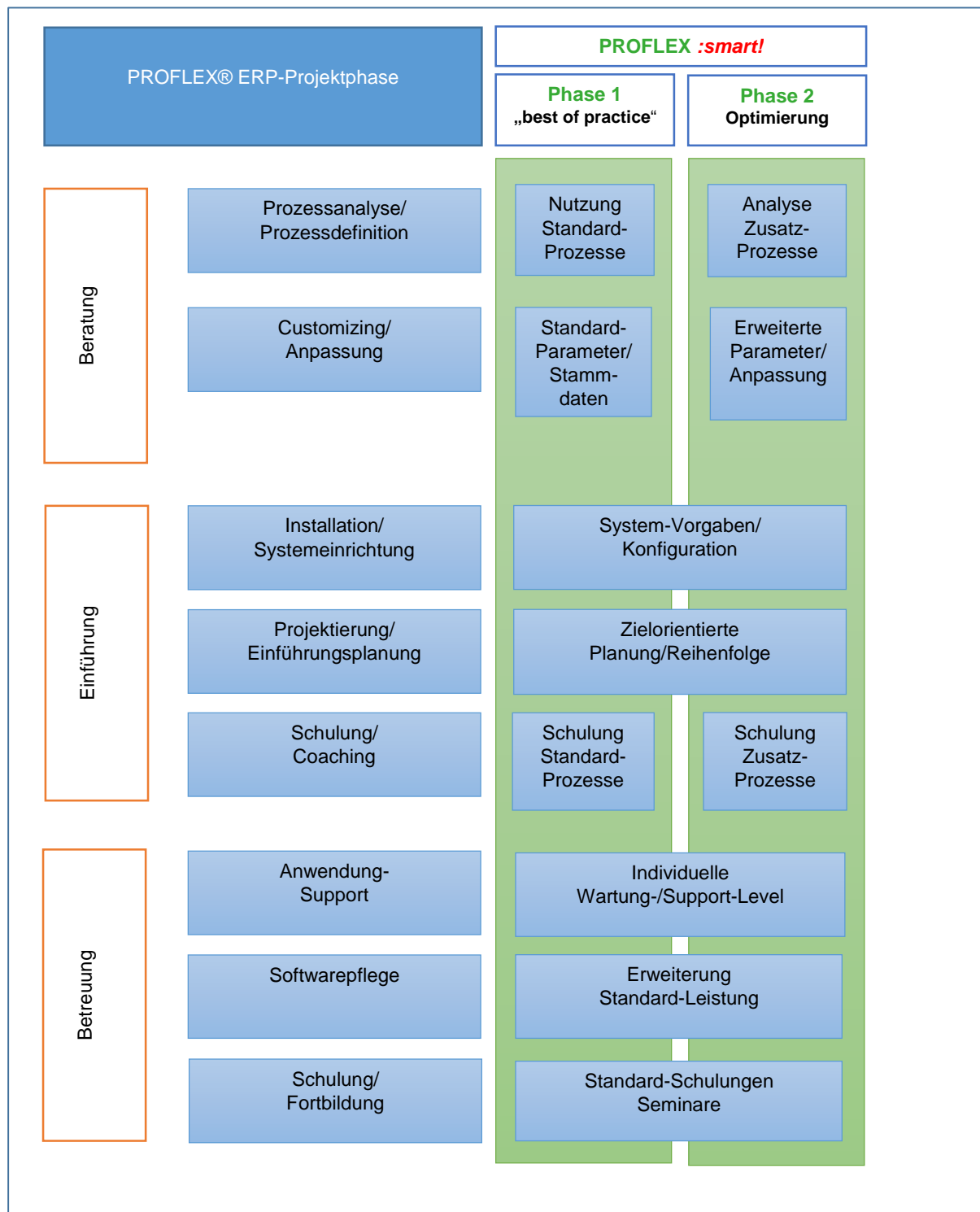
Der gesamte Prozess der Beratung/Einführung/Betreuung von PROFLEX® erfolgt auf Grundlage von **PROFLEX :smart!**. Dieses auf Grundlage von mehr als 200 Softwareprojekten entwickelte Verfahren bietet

- standardisierte Fragenkataloge
- vordefinierte Einstellungen/Stammdaten
- vordefinierte Berichte/Auswertungen
- vordefinierte Schulungspläne
- Werkzeuge zur Sicherung der Einführungsqualität

Durch die definierten Einführungsphasen | **Phase 1: Standard** | und | **Phase 2: Optimierung** | verfolgen wir folgende Ziele im Rahmen der Einführung von PROFLEX®:

- Schneller produktiver Einsatz im Ihrem Unternehmen. Der **ROI** (Return of Investment) wird sehr schnell erreicht
- Optimale Integration von **PROFLEX®** innerhalb der Unternehmensprozesse

Einbindung **PROFLEX :smart!** in den PROFLEX® Projekt-Phasen:



PROFLEX Kontakt

Alles über uns, unsere Produkte und Lösungen erfahren Sie online unter www.proflex-software.de oder direkt bei mir persönlich unter Telefon +49 (8153) 90147-10 bzw. per Email d.hrastnik@proflex-software.de.

Ich freue mich auf Sie



Dejan Hrastnik
Geschäftsführer
PROFLEX Vertrieb GmbH